



LAK-Arbeitskreis  
Landesweites Semesterticket  
Florian Wondratschek  
fwondi@googlemail.com

Stuttgart, den 14. November 2018

Pressemitteilung

## **Studie: Baden-Württembergs Studierende trotzen Preiswucher bei landesweisem Semesterticket**

Die jüngsten Veröffentlichungen der Studie über das landesweite Semesterticket haben neue Erkenntnisse für das neue BW-Studi-Ticket gebracht. Der Arbeitskreis Landesweites Semesterticket bedankt sich bei den 37.562 Studierenden, welche an der Umfrage teilgenommen haben, sowie bei der Hochschule Heilbronn für die umfassende Auswertung.

Baden-Württembergischen Studierenden ist bei der Untersuchung von unterschiedlichen Verkehrsmitteln die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Nahverkehr am wichtigsten. Eine deutliche Mehrheit besitzt ein Semesterticket und hat vor Ort ein Fahrrad zur Verfügung. Nicht einmal jeder Dritte nutzt vor Ort ein Auto, weswegen der ÖPNV für die Student\*innen und Studenten eine große Rolle spielt.

Eine überwältigende Mehrheit von über 95 Prozent wäre für eine landesweite Nutzung nicht bereit, zusätzlich 270 Euro (71,75 Euro Solidarbeitrag + 198,25 Euro Aufpreis) zu bezahlen. Auch die Einführung des Tickets nach diesen Konditionen wird von 51,5 Prozent abgelehnt. Im Stuttgarter VVS-Gebiet wäre es mit Gesamtkosten von 525,60 Euro das teuerste Landesstudierendenticket in der Bundesrepublik.

Laut der Studie legen die Auswertungen nahe, dass die Zahlungsbereitschaft von den Verhältnissen im Verkehrsverbund und von dem gefühlten Nutzen abhängig sind. Das bedeutet konkret, wenn der Nahverkehr pünktlicher, zuverlässiger und besser getaktet wird, würde die Zahlungsbereitschaft der Studierenden höher ausfallen. Festzustellen an den Ergebnissen ist, dass in ganz Baden-Württemberg grundsätzlich eine erhöhte Zahlungsbereitschaft für ein landesweites Semesterticket besteht. Durchschnittlich beträgt diese im Landesschnitt 50 Euro mehr, was aber deutlich weniger ist als im derzeitigen Vorschlag geplant ist (270 Euro).

Bemerkenswert ist aber, dass die vorgeschlagene Zahlungsbereitschaft für ein landesweites Ticket von Studierenden in der Region Stuttgart und im Ortenaukreis höher liegen, als die Realkosten in anderen Bundesländern (Universität zu Köln zahlt für ganz NRW 179,40 Euro).

Es ist daher notwendig, die Ergebnisse der Studie ernst zu nehmen und sie unbedingt im Falle weiterer Verhandlungen zu berücksichtigen. Die Möglichkeiten an der Preisschraube zu drehen, sind definitiv gegeben. Dass viele Studierende das bisherige Angebot unzureichend finden, zeigten die negativ ausgefallenen Urabstimmungen in Heidelberg, Ulm und Ludwigsburg. Spätestens nach einer weiteren Ablehnung bei der anstehenden Urabstimmung in Stuttgart-Hohenheim mit ihren 10.000 Studierenden, müsste darüber befunden werden, ob die geforderte Zwei-Drittel-Mehrheit im Land für das Ticket noch realistisch sei.

Kontakt für Rückfragen: Florian Wondratschek, Landessprecher des AK Landesweites Semesterticket, fwondi@googlemail.com